

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 325.

Sonntag den 21. November.

1869.

## Zum Todtenfest.

So treu, voll frommer Sorgfalt hütet  
Sein Eden doch kein Menschenherz,  
Daß nicht der Sturm dagegen wüthet —  
Dem höchsten Glück folgt höchster Schmerz.  
Was wir noch heute heiß umfassen,  
Wird uns oft morgen schon entrückt,  
Oh' wir gehnt, daß auf die Wangen  
Die letzten Küsse wir gedrückt.

Der Mutterliebe rührend Walten  
Scheucht nicht den nahnden Tod zurück —  
In ihrem Arm sah sie erkalten  
Ihr rosig Kind, ihr höchstes Glück.  
Ihr Weh — doch nein! nicht Worte schildern  
Das heiligste, das tiefste Leid —  
Kaum Trost und Zeit vermag zu mildern  
Des herben Grams Unendlichkeit

Und dort aus ihrer Kinder Mitte  
Ging eine Mutter früh davon —  
Vergebens war der Kleinen Bitte,  
Der Tod sprach den Gebeten Hohn.  
Mit Schauern sahen sie vereisen  
Des Auges Blick, so himmlisch mild —  
Am Grab der Mutter stehn die Waisen,  
Ein unaussprechlich rührend Bild.

So weht der Sturm die schönsten Blüten  
Von eines Lebens goldnem Baum —  
Wie wir das Eden treulich hüten,  
Dst ist's verschwunden wie ein Traum.  
Ja, wie ein Traum ist es veronnen  
Und doch für immer nicht zerfliehet:  
In unsrer Brust steht's wie Madonnen  
Erhöht vom Schmerz, der doppelt liebet.

Ein Heiligthum in unserm Innern  
Bewahren wir den Todten treu:  
So oft wir ihrer uns erinnern,  
Erstehn sie aus der Gruft aufs Neu.  
Und ihre Stirnen zu umgeben  
Ist stets der schönste Kranz bereit,  
Wenn wir die Liebe weihn dem Leben,  
Die ihnen einst die Brust geweiht.

Dann finden eine Pflög'rin wieder  
Die Waisen — wie ein Engel steigt  
Die kindberaubte Mutter nieder,  
Die hold sich ihren Schmerzen neigt.  
Zu trocken sanft mit frommen Händen  
Die Thräne, die um Todte rinnt:  
Das sind die wahren Opferspenden  
Den Todten, die uns theuer sind!

## Öffentliche Sitzungen der Stadtverordneten **Mittwoch** den 24. und **Freitag** den 26. November a. C.

Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

- Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zu den Schulen und Stiftungen über: a. Neubau der Realschule an der Salomonstraße, b. die Specialconten der gelehrten, Bürger-, Frei- und Bezirksschulen, des Waisenhauses, Arbeitshauses für Freiwillige, Johannishospitals, Beder-, Biener- und Mendestiftung des Haushaltungsplans für 1870.  
2) Gutachten des Ausschusses zum Rosenthal über: Conto 13 b des Haushaltungsplans für 1870.  
3) Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über: a. das Specialconto der Gasanstalt für 1870, b. verschiedene Gasanlagen.

### Aufforderung.

Die am 11. Mai 1859 verstorbene Frau **Emilie** verw. Gerichtsdirector **Winkler** geb. **Pöppig** hat in ihrem letzten Willen ein Vermächtniß von 4000 Thln. mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen davon an zwei unbemittelte Wittwen zweier hiesigen Advocaten oder Gerichtsdirectoren je fünf Jahre lang ausgezahlt werden sollen.

Die eine Hälfte der Zinsen dieser Winkler-Pöppig'schen Stiftung ist auf die fünf Jahre 1870 b/m. 1874 anderweit zu vergeben, und der Verfassungsausschuß der Stadtverordneten hat darüber Entschließung zu fassen, welche von diesen Bewerberinnen in diesen Zinsgenuß gesetzt werden soll.

Die bisherigen Nugnießerinnen können keine weitere Berücksichtigung finden.

Es ergeht daher an diejenigen Frauen, welche darauf Anspruch machen können und wollen, hiermit die Aufforderung, ihre Anmeldungen bis zum 29. November d. J. im Geschäftszimmer der Stadtverordneten (Katharinenstraße Nr. 29, II.) anzubringen. — Leipzig, den 8. November 1869.

Der Verfassungsausschuß der Stadtverordneten.  
Gustav Götz, d. J. Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr **Heinrich Martin Frege**, in Firma Frege & Comp., Katharinenstraße Nr. 24, zum Cassirer der hiesigen Armenanstalt, an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten freiwillig aus unterzeichnetem Directorium jetzt ausgeschiedenen Herrn **Julius Schomburgk**, erwählt worden und heute in Function getreten ist, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Leipzig, den 20. November 1869. Das Armen-Directorium.